

Gabriele Hasler: Vom Crazy Wunder* des Jazz zur Grande Dame des Klangs

Eine Musikerin, die im männerdominierten Jazzbusiness langen Atem bewies

In den achtziger und neunziger Jahren galt Gabriele Hasler als Deutschlands facettenreichste, eigenständigste und unabhängigste Jazzsängerin. Heute ist sie mit ihrer Arbeit weit darüber hinaus gegangen.

Die eigene Stimme war für sie nie einfach nur ein Transportmittel zum Abliefern von Texten. Eher schon ein Musikinstrument, dessen Beherrschung sie sich umsichtig und unaufhörlich erarbeitet, dessen wunderbare Klangeigenschaften sie unablässig und ungeduldig bis zum heutigen Tag erweitert.

Gabriele Haslers Vorliebe für den Jazz hatte weniger mit dem Great American Songbook zu tun als mit der Idee, die Stimme als ein authentisches Ausdrucksmittel im weiten Horizont der eigenen Möglichkeiten zu verwenden. Improvisation war der einleuchtendste und zugleich der schwierigste Weg dorthin. Improvisation ist nicht einfach eine erlernbare musikalische Technik. Sie ist, wenn man sie ernst nimmt, eine sich immer wieder neu formulierende Aufgabe und erfordert eine verantwortungsbewusste Haltung gegenüber dem eigenen künstlerischen Vermögen. Es geht darum, Musik in und aus der je aktuellen Situation entstehen lassen. Die aktuelle Situation aber ist ein Gebilde, an dem nicht nur die improvisierende Musikerin mit ihrer Stimme und ihrer Seele beteiligt ist, sondern auch der Raum, in dem die Musik entsteht, samt dem Publikum, sowie den anderen Musikern, denen man hier begegnen will. Authentische Improvisation ist also immer ein Schritt ins Unbekannte.

Jazz als innere Haltung

Wenn man Musik, wenn man das Singen so begreift, dann ist „Jazz“ eine Chiffre für eine Haltung zum Musikmachen, für das die intensive, jahrelange Arbeit im Kontext der Jazz-Szene eine wunderbare Voraussetzung gewesen ist. Gabriele Hasler hat sich am Berklee College of Music in Boston in den USA ausbilden lassen und seit Anfang der achtziger Jahre überwiegend in Europa gearbeitet, in einer Vielzahl stets eigen eingefärbter, innovativer Projekte, als Sängerin, Komponistin, Bühnenkünstlerin und als Lehrende. Sie hat mit vielen der bedeutendsten Musikern der internationalen Improvisation-Szene gearbeitet und konnte sich stets einer kontinuierlichen weiträumigen Beachtung in den Medien erfreuen. Sie hat sich über Jahre immer wieder mit der Lyrik des deutsch-rumänischen Poeten Oskar Pastior befasst und mit ihm im Aufnahmestudio und auf der Bühne gearbeitet. Sie hat mit dem Altsaxofonisten Roger Hanschel Duo-Projekte aufgenommen, sie hat Musiktheater komponiert und gespielt, mit Chören jeglicher Art gearbeitet und zu vielen Themen geforscht, geschrieben, komponiert, gesungen. Um ihre künstlerische Eigenständigkeit zu sichern, gründete sie bereits 1986 das Label Foolish Music, das sie bis heute erfolgreich führt.

Singen als besondere Kommunikationsform

Beim Singen ist, das kann man bei Gabriele Hasler lernen, die Stimme nie alles, was man braucht. Singen stellt Beziehungen her und enthält die Chance, andere Menschen auf eine

Art zu berühren, die mit Sprache allein nicht zu erreichen wäre. Kein Wunder, dass in vielen Kulturen das Singen eine wichtige soziale Praxis ist.

Menschen haben im Laufe ihrer Geschichte in vielen Weltgegenden viele Gesangstechniken entwickelt, vom Joik der Sami über den zentralasiatischen Obertongesang, die große abendländischen Lied- und Operntradition bis hin zum Sprechgesang der New Yorker Hip-Hopper. Gesangstechniken erweitern den Klangreichtum der Stimme. Gabriele Hasler hat sich nie auf nur eine Gesangstechnik spezialisiert. Sie hat nie nur einen Stil gepflegt, und sie hat nie darauf bestanden, beim Singen immer auf einer Bühne zu stehen. Über die Stimme – nicht zuletzt ihre eigene – und ihre Wirkungen hat sie einen riesigen Fundus an Wissen und Fertigkeiten gesammelt, der nicht nur auf Konzerten und Tonträgern erfahrbar wird.

Der Jazz war ein guter Anfang. Aber im Mittelpunkt der Arbeit von Gabriele Hasler steht der Klang.

Von der Wirkung des Singens

Eine Stimme hat fast jeder, und das Singen, sollte man meinen, ist im Grunde ein ganz und gar organisches Geschehen, und ein geradezu archaisches zudem: Die erste Musik, die je ein Mensch gemacht und gehört hat, muss Gesang gewesen sein, und der Gesang war mit Sicherheit improvisiert.

Auf den zweiten Blick wird die Sache komplizierter. Denn beim Singen wirken zentrale menschliche Organe zusammen: Nicht nur die Lunge, der Kehlkopf und eine ganze Reihe von Hohlräumen und Muskeln in verschiedenen Körperregionen, sondern in besonderer Weise auch das komplizierteste Organ, das wir zu bieten haben, das Gehirn. Es ist zuständig nicht nur für die Steuerungs-Aktivitäten der organischen Arbeit, sondern auch für den Komplex der Gefühle, die beim Singen mitspielen, mitsingen, die geweckt, erzeugt, unterdrückt, ausgedrückt, verändert werden. Singen hängt auf eine sehr grundsätzliche Weise mit Gefühlen zusammen.

Oft ist das Singen auch ein moralisches Geschehen, weil es mit dem Zusammenleben der Menschen zu tun hat und selbst eine Form des Zusammen-Lebens bilden kann.

Der weite Horizont der eigenen Möglichkeiten

Wie nutzen wir unsere Stimme eigentlich? Gabriele Hasler zeigt ein Spektrum, das Mut braucht, Spielfreude und Lust am Experimentieren. Das uns nur leise und bescheiden erahnen lässt, welche Klänge wir mit unserer Stimme erzeugen könnten. Mit einer gehörigen Portion Frechheit werden nicht nur Wohlklänge erzeugt.

In den letzten Jahren hat sich Gabriele Hasler verstärkt der Anleitung vokaler Gruppenimprovisation gewidmet. Bei ihren Klangperformances sind oft über hundert Workshop-Teilnehmende beteiligt. Die faszinierende Erfahrung und intensive Resonanz führte zur Entwicklung von „Vocal Interplay“. „Vocal Interplay“ bringt die vokale Gruppenimprovisation in die Welt von Organisationen und Firmen.

Beim 2012 gegründeten Improchor Bremen treffen sich Menschen, die in einer festen Gruppe Improvisationserfahrungen vertiefen möchten. Das Publikum reagiert bei Auftritten regelmäßig mit Freude und Erstaunen.

Neue CD!

Gabriele Hasler erarbeitet momentan eine neue Solo - CD, die es ab Herbst zu kaufen gibt. Nach eigenen Texten erforscht sie das Feld zwischen den Polen Song und freier Improvisation. Sie begleitet sich am Klavier oder mit der Dulcetina und bringt auch ihre Loop-Station zum Einsatz.

So entstanden bisher hoch emotionale, teilweise berührend einfache, teilweise verblüffend

virtuose Kompositionen.

Das Ergebnis ist eine sehr persönliche CD einer reifen Künstlerpersönlichkeit.

Hans-Jürgen Linke, Musikjournalist und erster Preisträger für deutschen Jazzjournalismus, 2012.

Weitere Informationen:

<http://www.gabrielehasler.de>

<http://www.improchor-bremen.de>

<http://www.vocal-interplay.de>

http://de.wikipedia.org/wiki/Gabriele_Hasler

Videoclip:

Das kürzlich von Radio Bremen produzierte TV-Portrait über Gabriele Hasler gibt Ihnen in rund 4 Minuten Eindruck über Arbeit und Person:

http://m.radiobremen.de/fernsehen/buten_un_binnen/video45102.html

Kontakt, Pressetermine, Interviewanfragen:

Foolish Music

c/o Sonja Wohllaib

Fedelhören 98

D - 28203 Bremen

Fon 0421-8381559

Mobil+49(0)176.23335084

management@vocal-interplay.de

Bürozeiten: Montag u. Freitag 10:00-17:00 Uhr

Direktanfragen:

Gabriele Hasler

Bennigsenstr. 48b

28207 Bremen

Fon: +49-421-4916199

mail: gabrielehasler@gmx.de

*"Crazy Wunder": in „Brigitte“, 3/86